

Illustrierte Sport-Zeitung

Kaymann schlägt Buffi k.o. Im Leipziger Achilleion

Im Leipziger „Achilleion“ siegte Ludwig Haymann zwar im Hauptkampf über den Italiener Luigi Buffi in der 7. Runde entscheidend, doch waren seine Leistungen sehr mässig. Buffi eröffnete das Treffen mit schnellen Linken, die aber von Haymann gut gekontert wurden. In der 2. Runde landete der Münchener eine schwere Hakenserie mit sichtbarer Wirkung, zeigte aber in bekannter Weise wieder zu lange, um die sich ihm bietende k.o.-Chance auszunutzen. Von der 4. Runde an wurde das Tempo langsamer, beide Boxer zeigten Spuren von Ermüdung. In der 5. Runde musste

Buffi zweimal bis „7“ zu Boden gehen, der deutsche Meister brachte aber wieder nicht die Energie auf, sofort nachzusetzen. Die 6. Runde zeigte das umgekehrte Bild. Der sich nur schwach deckende Münchener musste verschiedene Treffer einstecken und war zum Schluss der Runde angeschlagen. In der 7. Runde kam dann das Ende. Buffi, dessen Kräfte vollkommen erschöpft waren, konnte sich nach einem neuerlichen Niederschlag innerhalb der vorgeschriebenen Zeit nicht mehr erheben. Auch der zweite Schwergewichtskampf nahm ein vorzeitiges Ende.

Der Berliner E. Stief

Konnte den starken Belgier Wilms bereits in der 4. Runde durch k.o. besiegen. Den Sonderpreis für den besten technischen Kampf holten sich die beiden Fliegengewichte E. Kohler (Berlin) und Monteuil (Belgien). Der deutsche Meister konnte gegen die überlegene Reichweite seines Gegners nicht allzu viel ausrichten und musste sich mit einem „Unentschieden“ begnügen. Die Ausscheidung zur Federgewichtsmehrschiff sah nach beiderseits mässigen Leistungen Gohres (Duisburg) über den Lokalmatador Dörfer nach Punkten siegreich. Recht gutes Können zeigte der Breslauer Halbschwergewichtler Scholz, der den tschechischen Meister Swoboda glatt auspunknete.

22. Deutscher Rudertag Die Meisterschaftsregatta ständig in Berlin

Der Deutsche Ruderverband hielt in Dresden seinen 22. ordentlichen Rudertag ab, zudem 909 Stimmen von 454 Vereinen waren. Von besonderer Bedeutung war der Dringlichkeitsantrag des Verbandsausschusses betreffend die Neuordnung des Regattawesens, zu dem ein umfangreiches Programm vorlag, das in allen seinen Teilen angenommen wurde. Danach wird

die deutsche Meisterschaftsregatta in Zukunft ständig in Berlin

abgehalten. Man verspricht sich von dieser Zentralisierung einen wirtschaftlichen Erfolg und hofft, durch diese Massnahme die Olympia-Umlage 1932 fallen lassen zu können. Das

Meisterschaftsprogramm wird durch Einfiugung des Vierers mit Steuermann erweitert.

Bei Einzelmeldungen an Rudergattungen fallen die Alleingänge in Zukunft fort. Mit der Beschiebung der Olympia-Regatta 1932 in Los Angeles erklärte sich die Versammlung im Prinzip einverstanden. Das Olympia-Thema fand seinen Abschluss mit der Ehrung der Olympia-Sieger Müller und Moeschler vom Berliner R.K. Hellas und der Olympia-Dritten im Doppelvierer Flessel und Losert (Wiking Lin), die als Mitglieder der österreichischen Rudervereinigung gleichzeitig dem Deutschen Ruderverband angehören. Die vom technischen Ausschuss entworfene Normung von Bootsteilen wurde für verbindlich erklärt. Die Wahlen zeigten die Wiederwahl des gesamten bisherigen Vorstandes.

Handball-Auswahlspiele A schlägt B-Mannschaft mit 9:3

Im Handballgebiet des V. B. A. V. wurden am Sonntag keine Punktspiele durchgeführt, da sich der Spielzweck diesen für die Austragung einiger Auswahlspiele reserviert hatte. Leider machte Regen die Spielfläche sehr glatt. Die Kreisligamannschaften trennten sich mit 3:3 (2:2). — Im Damenspiel blieb die aus Dresden des Berliner Sportklubs und der S. V. Siemens zusammengestellte Ell mit 6:1 (4:0) Sieger. — Beim Hauptspiel war das Spielfeld schon wieder etwas besser geworden, so dass die Oberligavertreter ein sehr schönes und schnelles Spiel vorführen konnten. Bis auf einige schwächere Stellen in der B-Mannschaft waren bei beiden alle Posten recht gut besetzt. Im Feld- und Stellungsspiel waren sich dadurch die Parteien auch zu ziemlich gleichwertig, aber vor den Toren machte sich doch die grösere Durchschlagskraft der A-Stürmer bemerkbar. Ausserdem war der linke Verteidiger der B-Mannschaft auch noch etwas schwach und machte einige Fehler, die vom Gegner geschickt

ausgenutzt wurden. Diese Umstände trugen viel dazu bei, dass die A-Mannschaft einen dem Spielverlauf eigentlich nicht entsprechenden hohen Sieg von 9:3 davontrug. Bei der Pause stand das Spiel 5:3. Hervorragende Leistungen vollbrachten die beiderseitigen Torwächter, von denen Chuchra der sicherere war, die beiden Mittelläufer und auch die beiderseitigen Halbstürmer. — F. Krause

Austria-Preis in Wien

In der Frauenrunde gelangte der klassische, oft von deutschen Pferden bestrittene und gewonnene Austria-Preis über 1300 Meter der geraden Bahn zum Austrag. Die den Zweijährigen und älteren Vollblütern vorbehaltenen Prüfung sah in „Auf zum Runden“ einen Vertreter des jüngsten Jahrgangs in Front. Der Javornik-Sohn, der als 20:1-Aussenseiter gestartet war, galoppierte die 1300 Meter in der guten Zeit von 1:20,8 herunter und siegte unter Jockey Balog leicht mit eininhalb Längen gegen den Vierjährigen Bandi II (Gutai) und den Zweijährigen Benvenuto (Blaskovics). Toto: 157 Platz: 42, 31, 29:10.

Rademacher kehrt heim!

Von den ursprünglich vorgesehenen sieben Starts des deutschen Meisterschwimmers Rademacher im fernen Osten kommen drei in Fort-

fall, denn wie uns ein eigener Drahtbericht aus Osaka meldet, hat Rademacher seine Wettkampfreise durch Japan abgeschlossen. Bei dem am Sonntag in Osaka vor äusserst starkem Besuch veranstalteten Schwimmfest startete der Magdeburger zum letzten Male in einem 400-Meter-Bursterschwimmen, das er trotz einer starken Erkältung überlegen gewann. Auf dieser Strecke hat Rademacher in der Welt keine ebenbürtigen Gegner, dagegen ist er auf Distanzen von 100 und 200 Metern dem japanischen Olympiasieger Tsuruta nicht ganz gewachsen.

Beclinea Tunee-Waldlaufmeisterschaft

Bei der in Ruppın ausgetragenen Brandenburgischen Waldmeisterschaft des Turnkreises III b siegte in der Hauptklasse Wichmann (Karlsruhe) überlegen, dagegen bedeutete der Erfolg von Früalien Schöppe (Hermstadt) eine grosse Ueberraschung. Ergebnisse:

Hauptklasse (5 km): 1. Wichmann (Karlsruher T. V.) 17:36; 2. Perle (Fresen) 17:40,3; 3. Kober (Spandau) 17:53. 3. Mannschaften: Karlsruhe T. V. 10 Punkte; 2. Priesen 18 P.; 3. Spandau 25 P. Anfänger (5 km): 1. Riedel (V. L. Dresdner T. V.) 17:52; 2. Mönning (Karlshorster T. V.) 17:53; 3. Bilow (Schöneberger T. S. C.) 18:04,3. Mannschaften: 1. V. L. Dresden 3 Punkte; 2. Schöneberger T. S. C. 17 Punkte; 3. Priesen (A. T. V.) 18:18,4; 2. Stiesenberg (M. T. V. Bruno); 3. Geist (Schöneberger T. S. C.) 17:22; 4. Priesen (17 km): 1. Schöppe (Hermstadt) 7:20,6; 2. Böse (T. S. V. 1902) 7:48; 3. Sandler (Fresen) 7:53. Mannschaften: 1. T. S. V. 1902 10 P.; 2. Berliner Turnverein von 1890 11 P.

Selbsttätige Flugzeugsteuerung

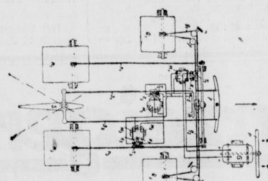
Zwei Systeme — Die Versuchsfahrt der Ozeanflieger

Kohl, Fitzmaurice und Chamberlin haben kürzlich einen Versuch mit der selbsttätigen Steuerung nach dem System Boykow gemacht, und zwar in einer Junkers-Maschine auf einem Flug von Berlin nach Dessau. Kohl sass am Steuer, d.h. er liess sich in 100 Meter Höhe den Steuerknüppel und das Steuerdrücker für das Querruder los und bediente nur noch mit den Füssen das Seitensteuer. Alles andere machte die inzwischen eingeschaltete automatische Steuerung, und die Piloten brauchten keinen Handgriff mehr zu tun, bis sie zur Landung ansetzten.

Es gibt augenblicklich zwei ziemlich weit ausgearbeitete Systeme der automatischen Flugzeugsteuerung, nämlich die von Boykow und Drexler.

Boykows Steuermaschine

besteht im Prinzip aus drei Teilen. Der erste Teil ist der sogenannte „Direktor“, bei der Seitensteuerung z.B. ein Kompass, bei Höhen-



und Quersteuerung irgendeine andere Art von Anzeiger, etwa ein Geschwindigkeitszeiger, der sich zwischen zwei Anschlägen (zugelassene Maximal- und Minimalgeschwindigkeit durch Luft bzw. Staudruck) bewegen kann. Der zweite Teil ist ein Kreislaggregat aus zwei miteinander gekuppelten, in entgegengesetzter Richtung laufenden, gleichen Kreiseln, ein sogenannter Trägheitsrahmen, der auf Drehungen um eine bestimmte Konstruktionsachse mit ausserordentlicher Feinheit reagiert. Die gemeinsame sogenannte Präzessionsachse der beiden Kreisel wirkt auf Kontakte, die die eigentliche Steuermaschine, den dritten Teil des Apparates, in Tätigkeit setzen und beeinflussen. Prinzipiell sind die Steuermaschinenaggregate für alle Steuerungs-

arten des Flugzeuges gleich, nur die „Direktoren“ sind andere; die Steuermaschine muss jeweils so montiert werden, dass die Empfindlichkeitsachse des Trägheitsrahmens parallel liegt zur betreffenden Steuerachse. Die Geräte können ausgeschaltet werden und werden zum Gebrauch so eingestellt, dass sie auf Schwankungen einer der drei Steuerachsen sehr fein reagieren und das Flugzeug in allen drei Achsrichtungen automatisch richtig wieder einstellen. — Derartige Steuerungen sind vorläufig noch recht komplizierte Apparaturen, und wir sind wohl

noch nicht so weit wie Drexler,

der sich schon seit vielen Jahren mit diesem Problem beschäftigt, und vor einiger Zeit in einem Vortrag darüber sagte: „Der Führer einer mit 20 Personen besetzten Verkehrsmaschine muss seinen Kurs, unter Berücksichtigung der Abfrift, auf Hamburg ansetzen können, sich nach demnächst in Frage kommenden Flughöhe in die Speisekabine begeben, dort sich von Luftboy ein Kottelt servieren lassen und sich nach zwei Stunden von seinem Sitz erheben und sagen können: „Nun sind wir in 10 Minuten in Fuhlsbüttel“, und siehe da, es stimmt! Bei dem Versuchsfahrt der Ozeanflieger ist die automatische Seitensteuerung ausgeschaltet gewesen, doch soll demnächst ein Versuch gemacht werden mit gleichzeitiger automatischer Regelung aller drei Steuerarten. Boykow hält die selbsttätige Seitensteuerung, also die automatische Einhaltung des Kurses, für weniger wichtig, während Drexler sie gerade für die Hauptsache hält. Drexlers Steuerrapparat (siehe Abbildung) arbeitet mit Kreiseln, dessen mit dem Automaten zusammengebaut, und zwar so, dass das Gerät mit Hilfe von vier Schrauben in jedes Flugzeug eingesetzt werden kann, und nur die Anschlüsse an die Steuerräder herzustellen sind. Durch einen einfachen Druckknopf am Handsteuerdrücker kann die ganze Apparatur ein- und ausgeschaltet werden. Auch hier sind drei Einzelgeräte vorhanden, deren jedes ein kontaktgebendes Auslöserorgan besitzt. Dieses Organ bringt einen Wendemotor zum Rechts- oder Linksumlauf, dessen Kraftleistung wiederum durch eine Übersetzung auf eine Magnettrommel übertragen wird, die die Steuerung betreibt. Dipl.-Ing. A. Lion

Die neuen Motorrad-Strassenmeister Das letzte Meisterschaftsrennen in Königsbrück

Die Kämpfe um die deutsche Motorrad-Strassenmeisterschaft 1928 erreichten mit dem letzten Rennen, das auf einer 10 Kilometer langen Rundstrecke bei Königsbrück ausgetragen wurde, ihr Ende. Leider stürzte der Dresdener Bocktenk beim Training so schwer, dass ihm das linke Bein bis zum Knie abgerissen wurde. Der letzte Meisterschaftslauf führte über 200 Kilometer die zehn Kilometer lange Rundstrecke war also 20 mal abzufahren. In den fünf Kategorien stellten sich 32 Fahrer dem Starter, die Klassenweise in Abständen von einer Minute, zuerst die schweren, dann die leichteren Maschinen auf die Reise geschickt wurden. Die interessantesten Kämpfe spielten sich in der Halbtierklasse ab. Hier hatte zunächst Senius (Köln), B. M. W., die Spitze vor Zindorf (Köln), D. K. W., und Stegmann (Neulsnitz), D. K. W. Dann ging Stegmann vorübergehend in Führung, wurde aber bald wieder von Senius abgelöst, der das Rennen knapp gegen Zindorf und Stegmann gewann. Senius fuhr mit 101,1 Stundenkilometern die schnellste Zeit des Tages, die schnellste Runde wurde für Stegmann mit 100,8 Stundenkilometern gezeitelt. Die beiden kleinsten Klassen sahen die Marke D. K. W. in Front, in der 350er Klasse fuhr der Kölner Sunbeam-Fahrer Patzold einen überlegenen Sieg heraus, während in der schwersten Klasse Schott (Berlin), B. M. W., siegreich blieb.

Hockey München — Berlin 1:1

Vor einer Rekordzuschauermenge von etwa 6000 Personen fand in München der Hockey-Stadtkampf zwischen Berlin und München statt. Das Spiel endete 1:1. Berlin fand sich zuerst zusammen, hatte aber vorerst Schusschnee. In der 11. Minute gelang es Stratan auf Vorlage von halbrechts, ein Tor vorzuliegen, aber schon sechs Minuten später war der Ausgleich da. Berlin Torhüter Kobler hatte einen Schuss abgewehrt, konnte aber den Nachschuss von Schlemmer nicht halten. Bei diesem Ergebnis von 1:1 blieb es bis zum Schluss. In der zweiten Halbzeit kamen die Münchner mehr in Angriff, alle ihre Bemühungen scheiterten aber an der ausgezeichneten Arbeit der Berliner Hintermannschaft. Sonst gefielen noch von den Vertretern der Reichshauptstadt der Mittelläufer Heymann und Stratan in Sturm am besten.



Brandenburg—Neukölln
Ein interessanter Moment Schirner

„Der Sport und seine Berufe“. Dr. Hanns Sippel hat in Band 19/20 von „Diana“ eine Studie über den Beruf des Sportlers veröffentlicht. Die Studie ist nicht nur ein wertvolles Buch, sondern auch ein wertvoller Beitrag zur Geschichte der Sportarten. Die Studie ist in drei Teile unterteilt: 1. Die Sportarten, 2. Die Sportler, 3. Die Berufe. Die Studie ist in deutscher Sprache verfasst und enthält viele interessante Details über die verschiedenen Sportarten und die Berufe, die damit verbunden sind.

„Sport und Körperkultur 1929, der neue Jahrgang dieser bemerkenswerten Zeitschrift liegt vor. Die Zeitschrift ist in drei Hefen unterteilt und enthält viele interessante Artikel über die verschiedenen Sportarten und die Körperkultur. Die Zeitschrift ist in deutscher Sprache verfasst und enthält viele interessante Details über die verschiedenen Sportarten und die Körperkultur. Die Zeitschrift ist in drei Hefen unterteilt und enthält viele interessante Artikel über die verschiedenen Sportarten und die Körperkultur. Die Zeitschrift ist in deutscher Sprache verfasst und enthält viele interessante Details über die verschiedenen Sportarten und die Körperkultur.“



Das Gladiatoren-Rennen

Henschke

Verantwortlicher Redakteur: Julius Michaelis, Berlin